

Wahlprüfstein des Caravaning Industrie Verband e. V. zur Landtagswahl 2026

ANTWORTEN DER SPD BADEN-WÜRTTEMBERG

Caravaning als strategisches Landesthema

1. Welche Bedeutung misst Ihre Partei dem Caravaning als Industrie- und Tourismusbereich in Baden-Württemberg bei, und welche Rolle soll diese Doppelperspektive in der kommenden Legislaturperiode spielen?

Der Caravaning-Bereich hat in den vergangenen Jahren noch mehr an Bedeutung gewonnen, mit Auswirkungen auf Wertschöpfung und Tourismus. Wirtschaftspolitisch ist der SPD daran gelegen, Unternehmen stärker zu unterstützen, angefangen bei Ansiedlungen über den Ausbau von Infrastruktur, mit Förderprogrammen zur Unterstützung von Investitionen und Innovationen sowie mit einem Bürokra-tiemoratorium, das für einen Zeitraum von zwei Jahren neue Belastungen für Unternehmen ausschließt. Von solchen Schritten profitierte auch der Caravaning-Bereich mit wichtigen Unternehmen in Baden-Württemberg.

Im Tourismus spielt Caravaning eine immer bedeutendere Rolle mit einer hohen Nachfrage in vielen Regionen des Landes. Dabei ist längst klar, dass Gäste, die mit Wohnmobil oder Wohnwagen reisen, vor Ort stark zur Wertschöpfung beitragen, indem sie einkaufen, Restaurants besuchen, Kulturangebote wahrnehmen und vieles mehr. Nicht nur deshalb gilt es, den Caravaning-Bereich weiter zu stärken.

Industriestandort und Wertschöpfung

2. Welche politischen Schwerpunkte setzt Ihre Partei, um Baden-Württemberg als führenden Standort der Caravaning-Industrie und ihrer Zulieferer zu sichern und weiterzuentwickeln (z. B. Fachkräfte, Innovation, Transformation)?

In Baden-Württemberg sitzen wichtige Unternehmen der Caravaning-Branche und viele Zulieferbetriebe. Diese Unternehmen müssen wie auch die aus anderen Branchen aus Sicht der SPD auf unterschiedliche Weise unterstützt werden: bei Ansiedlungen und Erweiterungen, durch den gezielten Ausbau der Infrastruktur, durch Ausweitung von Landesförderprogrammen für Investitionen und Innovationen und auch durch ein Bürokra-tiemoratorium, das für zwei Jahre neue Belastungen für Unternehmen von Landesseite ausschließt. Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, will die SPD die duale Ausbildung stärken, u.a. mit Informationskampagnen zur dualen Ausbildung an allen Schularten, einer Ausweitung der verpflichtenden Praxiserfahrung von zehn auf zwanzig Tagen und damit verbundenen verbindlichen jährlichen Tagen der dualen beruflichen Bildung an Gymnasien sowie einer stärkeren Einbindung von Ausbildungsbotschafterinnen und

Ausbildungsbotschaftern. Ein Weiterbildungsfonds des Landes soll zudem die Qualifizierung von Beschäftigten unterstützen.

Stellplatz- und Campinginfrastruktur

- 3. Wie positioniert sich Ihre Partei zur Entwicklung einer landesweiten Strategie für den Ausbau von Reisemobilstellplätzen und Versorgungsstationen, um Nachfrage, Besucherlenkung und regionale Wertschöpfung besser zu steuern?**

Der Tourismus spielt für die Wertschöpfung und Arbeitsplatzsicherung in Baden-Württemberg eine wichtige Rolle. Der Caravaning-Bereich spielt dabei eine immer wichtigere Rolle, weshalb viele Kommunen gezielt die Tourismusinfrastruktur ausbauen und dabei von Landesseite unterstützt und beraten werden sollten. Der Ausbau der Infrastruktur für den Caravaning-Bereich muss dabei eine wichtige Rolle spielen, um der starken Nachfrage zu begegnen und diesen für den Tourismus und die Wertschöpfung wichtigen Bereichen auch fernab der Top-Reiseziele zu stärken. Dabei sollte gezielt das Gespräch mit Kommunen gesucht werden mit dem Ziel, die Campinginfrastruktur im Land auszubauen.

Ländliche Räume und touristische Entwicklung

- 4. Welche Rolle soll der Caravaning-Tourismus nach Auffassung Ihrer Partei für die wirtschaftliche Entwicklung ländlicher und touristisch weniger erschlossener Regionen in Baden-Württemberg spielen?**

Die SPD will die Tourismus-Infrastruktur mit dem Fokus auf eine nachhaltige, regionale Vermarktung an der Seite der Kommunen unterstützen. Dazu zählt auch der Caravaning-Bereich mit seinem Bedarf an Stellplätzen und Versorgungsstationen. Ein Ausbau dieser Campinginfrastruktur bietet gerade auch für ländliche und touristisch weniger erschlossene Regionen eine große Chance, weil gerade die Gäste mit Wohnwagen und Wohnmobilen flexibel sind, nicht nur die Top-Reiseziele ansteuern und bekanntermaßen vor Ort stark zur Wertschöpfung beitragen, indem sie Einkaufen gehen sowie gastronomische und kulturelle Angebote nutzen.

Genehmigungen und Kommunen

- 5. Welche Schritte hält Ihre Partei für sinnvoll, um Genehmigungsverfahren für Stellplatz- und Campingprojekte zu vereinfachen und Kommunen bei der Umsetzung zu unterstützen?**

Genehmigungsverfahren für Stellplatz- und Campingprojekte stehen in Baden-Württemberg vor vergleichbaren Herausforderungen wie andere Verfahren auch. Sie profitieren daher von denselben Maßnahmen zur Beschleunigung von Verwaltungsabläufen und zur Entbürokratisierung. Konkret wollen wir als SPD nach der Landtagswahl systematisch

Doppelzuständigkeiten abbauen, Abläufe straffen und digitalisieren, KI sinnvoll anwenden und damit Verfahren konsequent beschleunigen. Zudem soll ein Bürokratiemoratorium verhängt werden: Zwei Jahre lang dürfen dann von Landesseite keine neuen Regelungen erlassen werden, die in Unternehmen zu zusätzlicher Bürokratie führen. Davon profitieren auch Betreiber von Stellplätzen und Campingplatzbesitzer - Bürokratieabbau und eine optimierte Verwaltung schonen Nerven und Geldbeutel. Zudem soll das Land gezielt Kommunen unterstützen, wenn diese vor Ort Projekte zum Ausbau der Tourismusinfrastruktur und zur Förderung des Caravaning-Tourismus umsetzen.

Nachhaltige, klimafreundliche Infrastruktur

- 6. Wie will Ihre Partei den Ausbau klimafreundlicher Stellplatz- und Campinginfrastruktur (z. B. Photovoltaik, Ladeinfrastruktur, ressourcenschonende Entsorgung, digitale Steuerung) politisch flankieren?**

Wir wollen die Ladeinfrastruktur im Land – in Wohngebieten, auf Parkplätzen wie auch in touristisch genutzten Einrichtungen - generell stärker und schneller ausbauen, denn diese ist eine zentrale Voraussetzung für die Stärkung und die Akzeptanz der Elektromobilität. Die Photovoltaik soll flächendeckend stärker ausgebaut werden: über Parkplätzen, als AGRI-PV etc.. Auch im Tourismus und damit auch im Caravaning-Bereich sollten Ressourcen schonender eingesetzt werden und die gesamte Entsorgung (Abfall und Abwasser) sollte modernen Umweltstandards entsprechen. Dazu wollen wir die bestehenden Förderprogramme überarbeiten und diese Aspekte berücksichtigen.

EU-Führerscheinrichtlinie

- 7. Wie positioniert sich Ihre Partei zur Umsetzung der EU-Führerscheinrichtlinie in nationales Recht, insbesondere im Hinblick auf eine zügige, schlanke und nutzerfreundliche Ausgestaltung sowie die Anhebung der zulässigen Gesamtmasse für Wohnmobile beim Führerschein der Klasse B auf 4,25 Tonnen?**

Die Führerscheinrichtlinie soll aus unserer Sicht möglichst zügig in nationales Recht umgesetzt werden, wobei das Land hierfür nicht direkt zuständig ist. Die Anhebung des Maximalgewichts für die Führerscheinklasse B ist dabei natürlich zentral für den Caravaning-Bereich, weshalb auch entsprechende Schulung oder Äquivalente rasch entwickelt werden sollen, um eine baldige Umsetzung zu ermöglichen.

Stuttgart, (09.02.2026)